

Mensa platzte fast aus allen Nähten

Von Stephan Everling, 09.01.12, 15:00h

Erstmals wurden die Tollitäten den Jecken in den Räumen der Realschule vorgestellt. Das Programm in der bis zum letzten Platz gefüllten Mensa sorgte bei den Besuchern durchweg für gute Laune.

Schleiden - Zum ersten Mal hatte die Karnevalsgesellschaft (KG) Blau-Weiß Schleiden ihre Proklamation in die Mensa an der Realschule verlegt, und wahrscheinlich waren in diesem Raum vorher noch nie so viele Menschen gewesen. Die Halle platzte aus allen Nähten, als das neue Jugendprinzenpaar der Schleidener von Moderator und Vereinspräsident Norbert Niebes vorgestellt wurde: Prinz John I. (Henn) und Prinzessin Anika I. (Müller), beide Schüler der Schleidener Realschule, sind die neuen Tollitäten in der ehemaligen Kreisstadt.



Prinz John stammt aus Oberhausen, ist zwölf Jahre alt und hat seine ersten Erfahrungen im Karneval bei der Tanzgarde gesammelt, genauso wie seine Prinzessin Anika, die als Mariechen im Verein aktiv ist. Sie ist 13 Jahre alt und kam durch ihre Eltern zu ihrem neuen Amt, die sich ebenfalls in der Karnevalsgesellschaft engagieren.

Als neues Tanzmariechen des Vereins präsentierte sich die Prinzessin des Vorjahres, Saskia Engel, die mit ihrem Tanzpartner Florian Niebes eine heiße Sohle auf das Bühnenparkett legte. Auch die anderen Tanzgruppen der Schleidener Karnevalisten ließen sich nicht lange bitten, und so zeigten von den Kleinsten bis zur Prinzengarde alle ihr tänzerisches Können.

Prinz John I. und Prinzessin Anika I.,
die neuen Tollitäten von Schleiden,
ließen sich von ihren Untertanen feiern

Das Programm in der voll besetzten Mensa sorgte bei den Besuchern durchweg für gute Laune. Zum Gelingen des Abends trugen auch die karnevalistischen Hoheiten der Nachbarorte bei, die den Schleidener Jecken ihre Aufwartung machten.

Parade der Narren

Von Stephan Everling, 10.01.12, 10:28h

Schon am Morgen zogen die ersten Gastvereine auf die Bühne und präsentierten ihre neuesten Tänze. Vielfalt war Programm, als im Verlauf des Tages praktisch alle Tollitäten der Region mit ihren Garden und Elferräten auf die Bühne kamen.

Hellenthal - Es war ein anstrengender, aber sehr erfolgreicher Tag für die Karnevalisten des Altkreises Schleiden. **Die KG Blau-Weiß Schleiden** hatte zur Eröffnung des Standquartiers in die Grenzlandhalle nach Hellenthal geladen, und fast alle Vereine der Region waren der Einladung gefolgt.



Schon am Morgen zogen die ersten Gastvereine auf die Bühne und präsentierten ihre neuesten Garde- oder Solotänze. Diese Vielfalt war Programm, als im weiteren Verlauf des Tages praktisch alle Tollitäten der Region mit ihren Garden und Elferräten auf die Bühne kamen, um mit Tänzen und Reden dem frischgebackenen Jugendprinzenpaar der Schleidener Gastgeber ihre Aufwartung zu machen. Ob Broich oder Sistig, kein Verein war zu klein oder zu groß, um dort zu erscheinen.

Flure brummten

Gegen Mittag wurde es auch richtig voll im Zuschauerraum. Die Flure brummten von Tänzerinnen, die sich warm machten und nervös auf ihren Einsatz warteten. Andere wieder freuten sich über ihren gelungenen Auftritt und machten sich bereit für den nächsten.

Es ging schon deutlich in den Abend hinein, als die Veranstaltung von den Vereinen aus Ettelscheid und Eiserfey beschlossen wurde. Und der Moderator Norbert Niebes Tollitäten aus Schleiden war es kurz nach der Proklamation die erste Bewährungsprobe im harten närrischen Alltagsgeschäft.

Goldorden für den Narrenchef

Von Stephan Everling, 03.02.12, 16:01h

Die Mischung aus Einheimischen, jedem Anwesenden bestens bekannt, Gruppen befreundeter Karnevalisten und Akteuren, die aus Köln anreisten, stimmte und ließ keine Wünsche offen.



Das rein weibliche Dreigestirn aus Reifferscheid machte Prinz John I. und Annika I. ihre Aufwartung (Bild: Everling)

Schleiden - Wie gut die Schleidener feiern können, bewiesen sie am Samstagabend bei der fast ausverkauften Sitzung der KG Blau-Weiß in der Aula der Hauptschule. Denn die Mischung aus Einheimischen, jedem Anwesenden bestens bekannt, Gruppen befreundeter Karnevalisten und Akteuren, die aus Köln anreisten, stimmte und ließ keine Wünsche offen.

Ein absolutes Highlight war dabei die Adaption des Stunksitzungssketches „Aschermittwoch for One“, den Oswald Müller, Gerd Geschwind und Sven Schreiber auf Schleidener Verhältnisse umgeschrieben hatten. Sie ließen kein Lokalereignis aus.

In dem Sketch feiert das in die Jahre gekommene Funkemariechen (Oswald Müller) immer noch mit ihren Freunden das Ende des Karnevals – obwohl diese längst das Zeitliche gesegnet haben und der Köbes (Gerd Geschwind) deren Rolle bei den vielen Runden Kölsch übernehmen muss, mit denen die Session zu Grabe getrunken wird. Der unvermeidliche, im originalen Silvestersketch als Stolperstein fungierende Tiger wird dabei durch einen stark alkoholisierten Funken dargestellt, den Sven Schreiber facettenreich verkörperte.

Doch auch die vielen Tanzgruppen der Schleidener Karnevalisten begeisterten das Publikum, ob dies das Synchronpaar Nadja Schülter und Tamara Barb, das Tanzpaar Saskia Engel und Florian Niebes oder die Showtanzgruppe des Vereins waren.

Aus Köln war die Formation „Kölsch-Kartell“ angereist, und die Band hatte keine Probleme, den Saal in Stimmung zu bringen. Zu später Stunde konnte Sitzungspräsident Norbert Niebes, der im Laufe des Abends übrigens den Orden in Gold mit Diamanten vom Regionalverband Düren des Bundes Deutscher Karneval verliehen bekam, die „Bremsklötz“ auf der Bühne präsentieren.

Prinzenempfang

600 Jecken stürmten das Kreishaus

Tollitäten aus dem ganzen Kreis Euskirchen machten Landrat Günter Rosenke am Donnerstagabend ihre Aufwartung. Der Beamtenbunker verwandelte sich in ein Tollhaus.



Die Tollitäten stürmten am Donnerstagabend das Kreishaus am Jülicher Ring.

Die Tollitäten stürmten am Donnerstagabend das Kreishaus am Jülicher Ring. Kreis Euskirchen - Prinzenpaare, Kinderprinzenpaare und Dreigestirne aus dem Kreis Euskirchen eroberten gestern Abend das Kreishaus am Jülicher Ring, um Landrat Günter Rosenke und seinem Stellvertreter Manfred Poth die närrische Ehre zu erweisen.

Für einige Stunden verwandelte sich der Beamtenbunker von Rosenke & Co. in ein Tollhaus. Speisen und Getränke wurden für einen guten Zweck unter närrische Volk gebracht.